

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 52 (1977)
Heft: 7

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

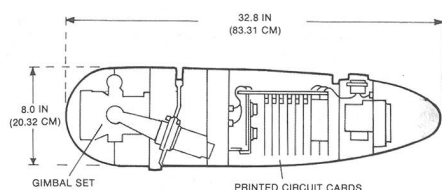
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MTBF: 200 Stunden
MTTR «Depotebene»: 25 Stunden
MTTR «Staffelebene»: 1 Stunde

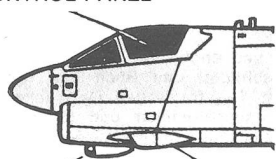
CONTROL PANEL ADAPTER, CONTROL-DETECTOR



POD

A-10

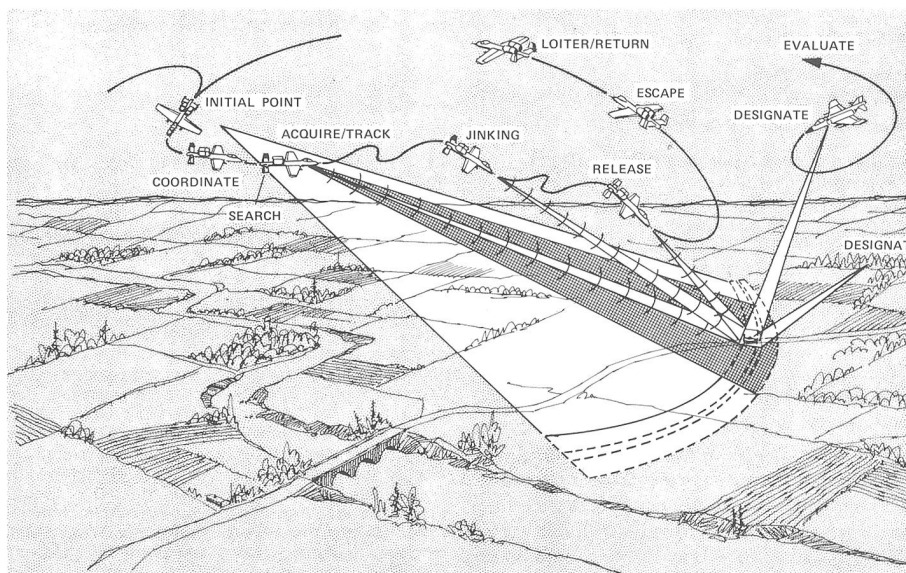
CONTROL PANEL



POD

ADAPTER, CONTROL-DETECTOR

A-7D



Bemerkungen:

Die US Air Force plant zwischen Mitte 1978 und 1983 rund 1300 Kampfflugzeuge des Typs A-10 (733), A-7D (383) und F-16 mit der Laserzielsuchanlage AN/AAS-35 (V) Pave Penny auszurüsten. Dieses aus einem Laserzielsucher, einer Adaptereinheit sowie einem im Cockpit eingebauten Bedienteil bestehende System ermöglicht es dem Piloten, lasermarkierte Ziele rund um die Uhr und aus einer beachtlichen Abstandsposition heraus automatisch erfassen und verfolgen zu können. Pave Penny ist selbst bei beschränkt schlechtem Wetter und bei Tiefangriffen im Höhenbereich von 15 bis 30 m verwendbar. Der Sucher der AN/AAS-35 (V) Anlage arbeitet mit zwei verschiedenen grossen Sichtfeldern. Überdies ist er in der Lage, auch das Gebiet links und rechts vor dem Trägerflugzeug abtasten zu können. Erfasste laserbeleuchtete Objekte werden selbst bei Ausweichmanövern der Trägermaschine automatisch weiterverfolgt. Pave Penny präsentiert dem Piloten die Position des Zieles auf der Blickfeldarstellungseinheit oder auf der Visiereinrichtung und ermöglicht so einen Waffeneinsatz beim ersten Anflug. Falls vorhanden werden die ermittelten Zielwerte auch in das Navigations- und Waffenleitsystem eingegeben, was einen automatischen Einsatz der mitgeführten Kampfmittel erlaubt. Die US Navy prüft zurzeit eine Verwendung von Pave Penny mit den Kampfflugzeugtypen AV-8 Harrier, A-7E Corsair II und A-18. Das System wurde im übrigen für die Ausfuhr nach befreundeten Staaten freigegeben. (ADLG 4/76) ka

Luft-Oberflächen Lenkwaffen des Typs AGM-65 Maverick mit einem Nukleargefächtskopf zu bestücken. Mit einem Monat Vorsprung auf die Zeittabelle lieferte Northrop das erste AN/ALQ-135 Selbstschuttsystem für das F-15 Eagle Waffensystem an die US Air Force. Für die Unterstützung von Fliegerleitoffizieren bei der Einweisung von Close Air Support Maschinen auf ihr Ziel entwickelte die USAF unter der Bezeichnung AN/TPN-28 eine tragbare Leichtgewicht-Funkbake. Der Iran gab bei der Firma Giovanni Agusta SpA weitere 50 mittelschwere Transporthubschrauber des Typs CH-47C in Auftrag (44?). Die japanischen Land- und Seestreitkräfte interessieren sich für eine Beschaffung des UH-60A UTTAS Transporthubschraubers von Sikorsky. Marconi-Elliott wird der USN im Rahmen eines 1,25 Mio Dollar Auftrages für die bei der Truppe befindlichen A-7E Corsair II Erdkämpfer Blickfeldarstellungseinheiten liefern, auf denen dem Piloten die Ausgänge von Vorwärtssichtinfrarotsensoren präsentiert werden können. Ende April 1977 trafen die ersten Luftüberlegenheits- und Allwetterabfangjäger des Typs F-15 Eagle der USAF auf dem Luftstützpunkt Bitburg in der BRD ein. Für den Schutz von Kampfflugzeugen bzw. die Irreführung von wärmeansteuernden und lasergelenkten Flugkörpern entwickelte man in Schweden eine künstliche Nebelwolke aus Chemikalien. ka

Leserbriefe

Doch, sie sollen reden!

Die SP-Information ist erbost, dass Offiziere es wagen, ihre Mitbürger auf Mängel in unserer Verteidigungsbereitschaft aufmerksam zu machen. Sie verlangt vom Chef EMD, dass er diese Offiziere zum Schweigen bringen soll, wahrscheinlich nach dem Muster der von der SPD gebildeten Regierung Deutschlands, die Offiziere feuert, die es wagen, unangenehme Wahrheiten zu sagen. Es erstaunt, dass ausgerechnet von der Seite her, die sich sonst so sehr darin gefällt sich für die Redefreiheit (von Ausländern) einzusetzen, der Maulkorb für Schweizer Bürger verlangt wird. Die SP-Information findet die «Offiziersschelte an die Adresse des EMD» bedenklich, da schwere Rüstungslücken wohl in den Geheimbereich gegenüber dem potentiellen Feind gehören. Nun kann aber gerade in bezug auf die Rüstung nicht von Geheimbereich gesprochen werden, denn alle Rüstungsgeschäfte werden im Parlament vor der Öffentlichkeit behandelt. Die SP-Information verlangt, dass den «vorlauten Panikmachern» wieder einmal deutlich beigebracht werde, dass der Vorsteher des EMD die politische Verantwortung trage und nicht seine Offiziere. Mit dieser Forderung beweist die SP-Information, dass sie unsere Demokratie nicht begriffen hat. In jedem Land trägt der Souverän die politische Verantwortung. Und bei uns ist das der Bürger, auch wenn er Offizier ist. Der souveräne Bürger hat nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, zum Rechten zu sehen. Die SP-Information vergleicht die Kritik der Offiziere mit der Kritik von linken Flugblattverteilern, natürlich zugunsten der letzteren. Damit entlarvt sie sich. Bedenklich an dieser Angelegenheit ist, dass unsere sogenannten «bürgerlichen» Parteien gegen diesen Druckversuch der Linken nicht reagierten und ihn kaum zur Kenntnis nahmen.

W. H. in L.

*

Schützen 3 und Schützen 5

Aus Anlass der Hundertjahrfeier 1976 hat das damalige Organisationskomitee «100 Jahre Schützen 3» eine gediegene, mit farbigen Uniformdarstellungen ausgestattete Gedenkschrift herausgebracht, die nunmehr auch weiteren Interessenten angeboten wird (Preis Fr. 14.—). Wer diese originell geschriebene und umfassende Geschichte des bernischen Schützenbataillons 3 erwerben möchte, sende eine Postkarte an die Redaktion «Schweizer Soldat». Über die Geschichte des basellandschaftlichen Schützenbataillons 5 informieren zwei Bücher. Von Thomas Gelzer stammt das 1966 erschienene Hauptwerk «Geschichte des Schützenbataillons 5» (246 Seiten, 36 Bildtafeln, Fr. 20.—), und 1975 ist der Ergänzungsband von Bruno Bruderer «Das

Nachbrenner

Präsident Carter untersagte die Lieferung von Fuel Air Explosives (Brennstoff-Gaswolkenmunition) nach Israel. Das USMC prüft zurzeit die Integration des Düppel-, Infrarotfackel- und Verbrauchsstörsenderwerfers AN/ALE-39 in das AV-8A Harrier Waffensystem. Die Luftwaffe Libyens besitzt eine Staffel mit 12 sowjetischen Langstreckenbomben und Aufklärern des Typs Tupolew TU-22 Blinder. Die RAF wird Ende dieses Jahres ihren letzten Jaguar Erdkämpfer übernehmen (202). Vom Mirage III Waffensystem konnte Dassault bis heute über 1310 Einheiten verkaufen. Tracor fertigt zurzeit Düppel- und Infrarotfackelwerfer für die USAF-Waffensysteme F-4, F-5E und F-16. Für den Einsatz mit dem F-4E Phantom Waffensystem fertigte Northrop bis heute über 400 TISE Zielerfassungs- und Zielidentifikationssensoren. Das kanadische Verteidigungsministerium gab seine Pläne für die Beschaffung von 130 bis 150 Jagdflugzeugen (F-14, F-15, F-16, F-18 und Tornado) in den achtziger Jahren bekannt. Die irischen Luftstreitkräfte übernehmen von Sial-Marchetti das erste von sieben Schul- und leichten Erdkampfflugzeugen des Typs SF-260. Die RAF bestellte bei Hawker

Siddeley weitere 24 V/STOL Kampfflugzeuge Harrier. Agusta wird eine unbekannte Anzahl von mittelschweren Transporthubschraubern des Typs CH-47C Chinook nach Libyen liefern. Peru erhielt von der Sowjetunion eine unbekannte Anzahl von SA-3 Goa Flugabwehrenlenkwaffeneinheiten. Die Luftstreitkräfte Taiwans prüfen zurzeit den Ersatz ihrer F-104 Starfighter Jabo durch israelische Kfir C2 Maschinen. Für die Ausrüstung des AH-64 Advanced Attack Helicopter wird Northrop ein optronisches Sichtsystem für den Tag/Nacht-Einsatz und die Lokalisierung von lasermarkierten Zielen entwickeln. Die bei Beech in Entwicklung stehende High Altitude Supersonic Target (HAST) Zieldrone erreichte bis heute Einsatzgeschwindigkeiten von über Mach 4 und Höhen von über 30 000 m. McDonnell Douglas fertigt zurzeit 30 A-4KU und 6 TA-4KU Skyhawk Erdkämpfer bzw. Einsatztrainer für die Luftstreitkräfte Kuwaits. Die italienische Nationalversammlung stimmte der Reihenfertigung des Allwetter-Schwenkflügelkampfflugzeugs Tornado zu. Die US Navy übernahm von Hughes die 1000. Luft-Luft Langstreckenlenkwaffe des Typs AIM-54A Phoenix für das F-14 Tomcat Waffensystem. Die Luftstreitkräfte Nicaraguas gaben bei CASA fünf STOL-Mehrzwecktransporter des Typs C.212 Aviocar in Auftrag. Die Royal Navy wird 1979 ihre ersten Sea Harrier V/STOL Kampfflugzeuge in den Dienst stellen. Die USAF prüft zurzeit die Möglichkeit, einen Teil der fernsehgesteuerten

Schützenbataillon 5 im Rahmen der Gesamtverteidigung von 1966 bis 1975» (56 Seiten, 22 Fotos, Fr. 12.—) herausgegeben worden. — Beide Bücher können direkt bestellt werden bei Hptm H. Schenk, Mittelweg 5, 4142 Münchenstein.

*

Sonderausgabe «Päpstliche Schweizergarde»

Diese Sonderausgabe (Nr. 11/76) hat ein ausserordentliches Interesse gefunden. Nachbestellungen wurden bis zur Erschöpfung des beträchtlichen Vorrates ausgeführt. Trotzdem hält die Nachfrage unvermindert an. Wir sind allen Lesern, die diese Ausgabe noch besitzen, aber nicht mehr benötigen, sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie das Heft der Redaktion zustellen.

*

Vorzüglicher Kämpfer für die Demokratie!

...übrigens möchte ich Ihnen erneut zu Ihrer Zeitschrift gratulieren. Sie ist immer gut, informativ und ein vorzüglicher Kämpfer für die Demokratie! Ich wünsche dem «Schweizer Soldat» noch viel Erfolg und eine starke Verbreitung unter der Bevölkerung. Dr. P. G. in B.

*

Was Schüler schreiben

Der «Schweizer Soldat» ist sehr interessant. Vor zwei Monaten habe ich ihn abonniert. Markus W. in B.

Ich lese mit Begeisterung den «Schweizer Soldat», den mein älterer Bruder abonniert hat. Roman St. in R.

*

Panzer und Flugzeuge

Sehr geehrter Herr Herzog
Demnächst werde ich meinen Urlaub in Schweden verbringen und diese Gelegenheit nützen, um mit der Armee Kontakt aufzunehmen. In diesem Zusammenhang würde es mich sehr interessieren zu erfahren, über wie viele Flugzeuge und Kampfpanzer die schwedische Armee — im Vergleich zur unsrigen — verfügt. Wm R. H. in D.

Nach den neuesten Angaben verfügt Schweden über 650 Kampfpanzer und 550 Flugzeuge. Die schweizerische Armee kann 800 Kampfpanzer und 345 Kampfflugzeuge einsetzen.

*

Französische Fremdenlegion

Unser Leser Gene Christian, 3849 Bailey Avenue, Bronx, NY 10463, USA, sammelt Abzeichen, Gegenstände usw. aus der französischen Fremdenlegion. Wer solches anzubieten hat, möge sich mit Mr. Christian direkt in Verbindung setzen.

Literatur

Neue Bücher

(Besprechungen vorbehalten)

Franz Wagner-Truninger

Militärische Karriere: Können, Kennen, Kriechen
Hecht-Verlag, Thalwil, 1977

Kurt Nixdorff

Mathematische Methoden der Schallortung in der Atmosphäre

Friedr. Vieweg & Sohn, Wiesbaden, 1977; DM 16,80

Klaus Schelle

Karl der Kühne

Seewald-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

H. Mörbitz

«Hohes Kriegsgericht!»

CFH-Verlag, Wien

James Lucas

Panzer Army Africa

Macdonald and Jane's, London, 1977; ca. Fr. 30.—

Werner Niehaus

Die Radarschlacht 1939—1945

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 29,80

Gebhard Aders

Die Geschichte der deutschen Nachtjagd 1917—1945

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 36,—

Gervis Frère-Cook

Die «Tirpitz» muss unter Wasser

Die Angriffe auf das grösste deutsche Schlachtschiff 1940—1944

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 24.—

Hanfried Schliephake

Flugzeugbewaffnung

Die Bordwaffen der Luftwaffe von den Anfängen bis zur Gegenwart

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

Emilio Faldella

Storia degli Eserciti Italiani

da Emanuele Filiberto di Savoia ai nostri giorni
Bramante Editrice, 1976; Fr. 112.—

Pat Hodgson

The War Illustrators

Osprey, London, 1977; Fr. 33.—

Jahrbuch der Luftwaffe

Folge 13

Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1977; DM 32,—

Jahrbuch der Marine

Folge 12

Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1977; DM 32,—

Alexander Solschenizyn

Lenin in Zürich

Scherz-Verlag, Bern, 1977; Fr. 29.50

Die Gründung des Deutschen Reiches 1870/71 in Augenzeugenberichten

Deutscher Taschenbuch-Verlag, München, 1977

Heinz Rathgeb

Der Ordnungsdienstinsatz der Schweizer Armee anlässlich des Italiener-Krawalls im Jahre 1896 in Zürich

Herbert Lang, Bern, 1977

Eric Grove

II. Weltkrieg – Panzer

Wehr+Wissen Verlagsgesellschaft, Bonn-Duisdorf, 1977; DM 36,—

Aufzeichnungen aus dem sowjetischen Untergrund

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1977; Fr. 33.60

Lew Kopelew

Verboten die Verbote!

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1977; Fr. 13.60

*

Werner Haupt

Kriegsschauplatz Italien 1943—1945

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Das 256 Seiten umfassende und mit 100 fotografischen Aufnahmen illustrierte Werk des bekannten deutschen Militärhistorikers ist die erste Gesamtdarstellung des Feldzugs in Italien aus deutscher Sicht. Beginnend bei der Landung der Alliierten in Sizilien 1943 und endend mit der Kapitulation der deutschen Streitkräfte im April 1945, schildert der Autor alle kriegerischen Ereignisse zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Er tut das mit der ihm eigenen erfreulichen Objektivität, was dem Buch einen bevorzugten Platz in der Geschichte des Zweiten Weltkrieges auf der italienischen Halbinsel sichern wird. V.

*

Eric Lefèvre

Le Combattant de Normandie

Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

Das in französischer, deutscher und englischer Sprache geschriebene Buch zeigt vorab in vielen

farbigen und schwarzweissen Bildern die Ausrüstung, Bewaffnung und Uniformen der deutschen und alliierten Kämpfer in der Normandie 1944. Ein nützliches Werk für Sammler und vorab auch für Leser, die sich mit dem Gedanken tragen, die Invasionsschlachtfelder in der Normandie zu besuchen. V.

*

Rémi Desquesnes

Le mur d'Atlantique en Normandie

Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

Der im Format A5 gehaltene Bildband vermittelt in französischer Sprache ein umfassendes und exaktes Bild der gewaltigen deutschen Festungsanlagen des «Atlantikwalls». Obwohl die alliierten Landungsstruppen Anno 1944 in einzelnen Abschnitten schwere Verluste erlitten haben, hat der «Atlantikwall» die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen können. V.

*

Philippe Jutras

Sainte-Mère-Eglise et le débarquement aérien dans la nuit du 5/6 juin 1944

Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

In französischer und englischer Sprache und mit vielen Bildern schildert das Buch den dramatischen und zum Teil tragischen Opfergang der amerikanischen Fallschirmjäger und Kommandotruppen im Invasionsabschnitt Sainte-Mère-Eglise. Die exakte Wiedergabe jener Ereignisse in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 1944 und die Angaben über die Bewaffnung und Ausrüstung der Kämpfer beidseits der Fronten, sind insbesondere für Schlachtfeldbesucher von informativem Wert. V.

*

Peter Gosztony

Hitlers fremde Heere

Das Schicksal der nichtdeutschen Heere im Ostfeldzug
Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien, 1976

Als die deutsche Wehrmacht am 22. Juni 1941 die Sowjetunion angriff, nahmen auf deutscher Seite nur zwei fremde Armeen am Krieg teil: die Finnen und Rumänien. Im Verlauf des Krieges traten als Verbündete Deutschlands eine ganze Reihe von Heeren süd- und osteuropäischer Nationen in den Krieg ein; diese machten zeitweilig mehr als einen Viertel des deutschen Heeresbestandes aus. Über den Kriegseinsatz dieser Hilfsarmeen der Deutschen hat bisher begreiflicherweise eine vollständige Darstellung gefehlt: Da ihre Länder nach Kriegsende grösstenteils unter sowjetrussischer Vorherrschaft fielen, war ihr Kampf gegen Osten nicht mehr geschichtswürdig. Die umfassende Darstellung des Kampfes der nichtdeutschen Heere in Hitlers Ostfeldzug, die Peter Gosztony aufgrund eines umfangreichen Aktenmaterials gibt, stellt deshalb eine verdienstvolle militärwissenschaftliche Leistung dar. — Der Verfasser zeigt für die einzelnen Heere der Finnen, Rumänen, Ungaren, Italiener und Slowaken die sehr verschiedenartigen — zum Teil sogar widersprechenden — Motive ihres Eintritts in den Krieg und schildert die schweren und verlustreichen Kämpfe, die sie in dem dreieinhalb Jahre dauernden Ringen bis zum bitteren Ende ausgefochten haben. Die Arbeit befasst sich vornehmlich mit den organisatorisch geschlossenen Hilfsheeren; Freiwilligenverbände wie die spanische «Blaue Division» sowie die französischen und kroatischen Formationen werden nur am Rand berührt. Vielfach waren diese Hilfsheere den hohen Anforderungen des schweren Krieges im Osten nicht gewachsen, woraus schwere Spannungen mit den deutschen «Kriegsherren» erwuchsen. Hitler hat denn auch die Hauptschuld am Versagen im Ostfeldzug den Hilfsarmeen in die Schuhe geschoben. — Das mit Bildern, Karten und einer umfassenden Bibliographie ausgestattete Buch gibt eine wohldokumentierte Darstellung der vielfach tragischen Geschichte von Hitlers Hilfsarmeen unter militärischen und politischen Gesichtspunkten. Die sehr objektive Schilderung der heute noch stark umstrittenen Geschehnisse beseitigt vielerlei Vorurteile und Falschdarstellungen; es bildet ein «verspätetes Requiem» für die Heere, die teilweise gegen den «falschen Feind» gekämpft und dabei schwer gelitten haben. Darüber hinaus zeigt das Buch in einer eindrucksvollen Gesamtschilderung den Wahnwitz des Hitlerischen Krieges gegen den Osten. Kurz